AUS POLITIK UND WISSENSCHAFT

Verleihung des Preises "Recht und Entwicklung" der Professor Herbert Krüger-Stifung für überseeische Verfassungsvergleichung

Die Professor Herbert Krüger-Stifung für überseeische Verfassungsvergleichung, die es sich zur Aufgabe gemacht hat, das vernachlässigte Feld der juristischen Entwicklungsländerforschung in Deutschland zu fördern und dies u.a. durch die Unterstützung der Zeitschrift "Verfassung und Recht in Übersee" und des "Arbeitskreises für überseeische Verfassungsvergleichung" tut, hat beschlossen, einen "Recht und Entwicklung"-Preis auszuschreiben. Dieser wird alle zwei Jahre für eine deutschsprachige Qualifikationsschrift (Dissertation oder Habilitation) vergeben, die sich mit dem Recht in Afrika, Asien oder Lateinamerika befaßt. Das Kuratorium der Stiftung hat als Jury für die Preisverleihung Professor Dr. Michael Bothe, Frankfurt/Main, Professor Dr. Brun-Otto Bryde, Gießen, und Professor Dr. Philip Kunig, Berlin, berufen. Angesichts der Tatsache, daß der Preis zum ersten Mal verliehen wurde, hat die Jury in ihre Überlegungen auch etwas ältere Arbeiten einbezogen, während der Preis in Zukunft möglichst zeitnah an das Erscheinen der geehrten Arbeit verliehen werden soll. Die Wahl für die erste Preisverleihung fiel auf die Arbeit "Die Drogenkontrolle und ihre Probleme in Kolumbien, Peru und Bolivien" von Dr. Kai Ambos. Diese als Dissertation in München erschienene Arbeit (Doktorvater Professor Schüler-Springorum) behandelt die rechtlichen Instrumente, mit denen drei Entwicklungsländer versuchen, einer schwierigen entwicklungspolitischen Problematik Herr zu werden. Ambos gelingt es in anschaulicher und überzeugender Weise, die historische Entwicklung, die Analyse des geschriebenen Rechts, aber auch die Wirklichkeit der Anwendung oder Nichtanwendung dieses Rechts deutlich zu machen. Das macht die Arbeit zu einem Musterbeispiel interdisziplinärer Entwicklungsrechtsforschung. Recht und Rechtswirklichkeit stehen auf einem kritischen Prüfstand, und es werden überzeugende rechts- und entwicklungspolitische Schlußfolgerungen gezogen.

Der Preis wurde Herrn Ambos, der zur Zeit als Referent am Max-Planck-Institut für ausländisches und internationales Strafrecht in Freiburg arbeitet und auch durch Forschungen zur Verfolgung von Menschenrechtsverletzungen in Lateinamerika hervorgetreten ist, im Rahmen einer Feierstunde an der Justus-Liebig-Universität Gießen, gemeinsam mit der Verleihung des Entwicklungsländerpreises 1997 der Justus-Liebig-Universität, der von der Kreditanstalt für Wiederaufbau gestiftet ist, verliehen.

https://doi.org/10.5771/0506-7286-1997-4-594, am 12.10.2024, 10:52:00
Open Access – (cc) BY – https://www.nomos-elibrary.de/agb